



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Hauptausschuss	19.03.2009	

Einsturz des Historischen Archivs Maßnahmen zur Lösung des Schulproblems

Ausgangslage

Durch den Einsturz des Archivgebäudes wurde der Schulbetrieb des unmittelbar gegenüberliegenden Friedrich-Wilhelm-Gymnasium (FWG) direkt betroffen. Daneben ist mit der Kaiserin-Augusta-Schule (KAS) ein weiteres Gymnasium ebenfalls beeinträchtigt. Diese Schule grenzt unmittelbar an die Rückseite der Archivbauten an. Auf dem Gelände dieser Schule befindet sich noch die „Severin-Schule - Rheinische Schule für Sehbehinderte“ des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) mit 80 Schüler/innen. Beide Gymnasien haben rund 1.000 Schüler, so dass es galt, Lösungen für insgesamt gut 2.000 Schülerinnen und Schüler zu finden.

Situation in den Schulen

In dieser Situation ist der Schulträger Stadt Köln nicht nur bezüglich der Sicherstellung der Schulraumversorgung involviert, sondern es wurde aufgrund des traumatisierenden Ereignisses eine psychologische Begleitung der Schülerschaft und Teilen der Lehrerschaft notwendig. Dabei galt es, die entstandene große Verunsicherung und auch Ängste durch eine begleitende Arbeit aufzufangen. Dementsprechend ist unmittelbar der schulpsychologische Dienst eingeschaltet worden, der ab Montag dem 9. März seine Aktivitäten noch verstärkt hat. Auch die Bezirksregierung Köln stellt für die Betreuung Unterstützung bereit.

Information der Schulöffentlichkeit

Seit Mittwoch, dem 04.03.2009, fanden unter Beteiligung der Schulaufsicht der Bezirksregierung, der Gebäudewirtschaft und weiterer Experten der Verwaltung zusammen mit den Schulleitungen und Vertretern der Schüler- und Elternschaft dieser Schulen nahezu täglich Besprechungen statt. Ziel war es, bei großer Offenheit alle Teilnehmer über die jeweils aktuelle Lage zu informieren und gleichzeitig Fragen und Bedürfnisse der Schulen aufzugreifen und diese unmittelbar berücksichtigen zu können. So ist es gelungen, Lösungen zur ersatzweisen Unterbringung aller drei Schulen gemeinsam zu erarbeiten.

Die Verwaltung hat diesen Weg gewählt, um verlorenes Vertrauen wieder herzustellen und den Schulen in der schwierigen Situation wirksam zu helfen. Die Verwaltung profitiert davon insoweit, als dass sich abzeichnende Schwierigkeiten sofort erkannt und ausgeräumt werden können. Oberste Priorität des Schulträgers bei allen Maßnahmen ist die Gewährleistung der Sicherheit der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerschaft.

Unterricht gewährleisten

Ab dem Unglückstag fand für alle drei Schulen bis zur Jahrgangsstufe 12 bis einschließlich Freitag, den 06.03.2009 kein Unterricht statt. Für die Jahrgangsstufe 13 beider Gymnasien wurde der Unterricht für die Leistungskurse am 06.03.2009 im Gebäude Hohe Pforte 4 - 6 wieder aufgenommen.

Von Mittwoch bis Freitag hat die Verwaltung nach geeigneten alternativen Unterkünften für die beiden Schulen gesucht. Dabei war die große Hilfsbereitschaft von Privaten, Firmen aber auch innerhalb der Verwaltung sehr nützlich. Insbesondere durch die Angebote der Volkshochschule und der Fachhochschule Köln war es möglich, den beiden Gymnasien Ersatzangebote vorzulegen, die auch akzeptiert wurden. Gegen Ende der 10. Kalenderwoche und über das Wochenende erfolgte der Umzug bzw. Einzug für die Schulen.

Ersatzlösungen

Das FWG ist im Studienhaus der VHS am Neumarkt untergebracht und hat die Möglichkeit, dort ab dem 9. März bis mindestens zu den Sommerferien die Räumlichkeiten zu nutzen. Weil im Gebäude der VHS keine naturwissenschaftlichen Fachräume vorhanden sind, soll als erster Schritt in Abstimmung mit dem Apostelgymnasium versucht werden, deren vorhandenen Chemiecontainer mindestens stundenweise mitzunutzen. Zur Zeit wird geprüft, auf dem Ersatzgelände einen Küchencontainer aufzustellen, um so die Mittagessenversorgung zu ermöglichen. Um an der VHS eine Aufenthaltsfläche für die Schüler zu schaffen, wird der zur Fleischmengergasse gelegene Innenbereich mit Zäunen als provisorischer Schulhof eingegrenzt; ansprechendere Zäune wie von der Schule erbeten werden in ca. 2 Wochen aufgestellt. In Kooperation mit der Deutschen Sporthochschule kann Sportunterricht in deren Sportstätten am Sportpark Müngersdorf stattfinden.

Die Verwaltung strebt an, die Rückkehr der Schule in ein bis dahin renoviertes Gebäude zu gewährleisten, sobald die Sicherheitslage dies zulässt. Auch hier hat die Sicherheit für die Schulgemeinschaft höchste Priorität. Daneben steht auch noch das Gebäude in der Georgstraße 9 - 13 für den Unterricht in der Oberstufe bereit.

Die KAS ist untergebracht in zwei Gebäuden der Fachhochschule Köln in der Südstadt. Dies sind zum Einen das Hauptgebäude Claudiusstraße 1 und daneben das Nebengebäude in der Mainzer Straße 5. Ziel der Verwaltung ist es, dort die Fachhochschule bis zu den Osterferien unterzubringen. Nach Semesterbeginn der FH am 16. März zeigte sich jedoch, dass es dort einen zunehmenden Engpass an geeigneten Unterrichtsräumen gibt. Die Verwaltung hat daher Kontakt mit dem Staatssekretär beim MSW aufgenommen, der Unterstützung für die KAS und die FH zugesagt hat. Über die erreichten Zwischenschritte wurden die Staatssekretäre im Schul- sowie Wissenschaftsministerium und die Bezirksregierung am 16. März schriftlich informiert. Die Schüler der Rheinischen Schule für Sehbehinderte sind in der Johann-Joseph-Gronewald-Schule in Lindenthal untergebracht worden.

Um die größtmögliche Sicherheit für die Kaiserin-Augusta-Schule und die Schule für Sehbehinderte erreichen zu können, wurden getrennte Gutachten für die Statik der Gebäude und die Beschaffenheit des Baugrundes durch die Gebäudewirtschaft in Auftrag gegeben. Zurzeit laufen die abschließenden geologischen Untersuchungen auf dem Schulgrundstück. Beide Gutachten werden anschließend durch staatlich anerkannte Sachverständige gegengeprüft; dieser Gegencheck läuft bereits ebenfalls. Die Vorstellung erster Ergebnisse soll noch in der 12. Kalenderwoche erfolgen. Diese Ergebnisse werden anschließend der Schulöffentlichkeit in einer weiteren Schulversammlung vorgestellt werden.

Erst wenn eine positive Abschlussbewertung vorliegt und auch das Bauaufsichtsamt die Freigabe für die Schulnutzung erteilt, wird die KAS auf ihr Gelände zurückkehren können. Das gleiche gilt für die Förderschule des LVR. Dieser Schulträger hat in Absprache mit der Verwaltung seine Schule entsprechend informiert. Bis dahin muss noch der für Bergungszwecke im Zuge der Niederlegung der an das Archiv angrenzenden Gebäudeteile genutzte Schulhof der KAS komplett geräumt und gereinigt werden. Nach Abschluss aller Maßnahmen ist zu einem späteren Zeitpunkt die beschädigte Tartanbahn wiederherzustellen.

Als Vorsorge für den Fall, dass die Rückkehr bis zum 30. März nicht möglich sein sollte, hatte die Verwaltung bereits frühzeitig eine alternative Unterbringungsmöglichkeit gesucht. Mit der KölnMesse konnte erreicht werden, dass diese bereit ist, große Räumlichkeiten im Staatenhaus in Deutz für die Schule zur Verfügung zu stellen. Jedoch hat die Kaiserin-Augusta-Schule am 10. März 2009 verdeutlicht, dass sie diese Messehallen für eine mehr als nur kurzfristige Schulnutzung als ungeeignet ansieht.

Die Verwaltung hat daher weiter nach weiteren Ersatzstandorten gesucht. Als Alternative hierfür zeichnet sich die Nutzung eines Gebäudes im MediaPark ab; dieses wurde zusammen mit der Schulleitung besichtigt. Dort müssten vorhandene, ausreichend große Geschoßflächen noch entsprechend aufgeteilt bzw. baulich hergerichtet werden. Um eine Unterrichtsversorgung in jedem Fall im Anschluss an die Nutzung der Räume in der FH zu gewährleisten, müsste jetzt unmittelbar mit den vorbereitenden Planungen für die erforderlichen Umbauten begonnen werden. Die Verwaltung prüft noch in der 12. Kalenderwoche die bestehenden Optionen.

Weiteres Vorgehen

Die Auslagerung beider Gymnasien in ihre provisorischen Ersatzgebäude wurde durch die Verwaltung in 2 Schulvollversammlungen am 06.03.09 im Humboldt-Gymnasium allen Betroffenen vorgestellt. In Übereinstimmung mit dem betroffenen Schulen hat die Verwaltung vereinbart, den seit Beginn der Krise bewährten engen Kontakt bis auf Weiteres aufrecht zu erhalten. Aus diesem Grund finden situationsabhängig laufend weitere Gespräche mit den Schulen und der Verwaltung statt.

Die Verwaltung beabsichtigt, nach Vorliegen der gutachterlichen Ergebnisse für die Kaiserin-Augusta-Schule eine weitere Schulvollversammlung durchzuführen. Diese Versammlung ist für Mitte der 13. Kalenderwoche geplant, wobei dann auch die Gutachter zur Information der Schulöffentlichkeit bereit stehen werden.

Durch das geschilderte Vorgehen ist es gelungen, eine den Umständen entsprechend gute Ersatzunterbringung zu ermöglichen. Der hohen Kooperationsbereitschaft der betroffenen Schulen, aber auch der Volkshochschule und der Fachhochschule, die durch ihre Unterstützung diese nahezu komplikationsfreie Lösung ermöglichten, gebührt an dieser Stelle Dank.

Die Verwaltung hat den Schulen in ihrer Rolle als Schulträger weiterhin Unterstützung zugesagt.

gez. Schramma